



Lass mich deine Herrlichkeit sehen.

Mose hat in seinem Leben vieles gesehen. Menschliche Herrlichkeit und menschliche Abgründe. Meerspalterei und Haarspalterei. Inmitten von „Leiter-Frust“ und schwierigen Herausforderungen stellt Mose eine Bitte: Er möchte Gottes Herrlichkeit sehen. Und Gott antwortet auf interessante Weise. (2. Mose 33)

In diesem Monat jährt sich unsere Erstausreise schon zum 10. Mal. Unser bisheriger Weg in Japan ist bestimmt nicht mit dem von Mose zu vergleichen. Trotzdem fasst seine Bitte gut in Worte, was auch wir immer wieder sehen möchten. In den letzten Monaten durften wir Gottes Herrlichkeit in vielen Dingen sehen:

In Deutschland

Im Sommer waren wir für einige Zeit in Deutschland. Ursprünglich war geplant, dass ich (Lothar) mit einigen Japanern an einer Konferenz der Missionsgesellschaft Steiger teilnehme und ihnen auch die Liebenzeller Mission zeige. Mit Steiger haben wir im April die Veranstaltung mit dem Gitarristen der Band Korn durchgeführt und sie möchten auch in Zukunft gerne Gemeinden in Japan unterstützen. Letztendlich ist dann aber doch

niemand aus Japan mitgekommen. Da wir aber mittlerweile schon einen Aufenthalt in Deutschland geplant hatten, habe ich alleine an der Konferenz teilgenommen. Es war sehr ermutigend zu hören, wie Gott in vielen Ländern wie z.B. Russland, Brasilien, und Kolumbien am Wirken ist.



Steiger Konferenz

Da unsere Eltern im Juli und August Geburtstag haben, durften wir als ganze Familien die runden Geburtstage unserer Väter (70 & 80 Jahre) feiern.

In Pannen

Oft zeigt uns Gott gerade da etwas von seiner Herrlichkeit, wo wir es nicht erwarten. Auf der Rückfahrt von der Steiger-Konferenz hörte ich ein klapperndes Geräusch aus dem Motorraum und merkte schnell, dass kein Öl mehr im Motor ist. Im Kofferraum war zum Glück noch ein Rest, den ich reinfüllen konnte. Beim nächsten Tankstopp nachts um 0:00

Uhr prüfte ich aber nochmal den Ölstand und merkte, dass wieder nichts mehr drin war. Ich stand noch etwas ratlos da, als mir „Feiertag“ aus der Türkei seine Hilfe anbot. Er hatte gerade seine Spätschicht in einer Druckerei beendet und stand noch mit ein paar Kollegen an der Tankstelle rum. Da er sich gut mit Autos auskennt, machte er mir für den Motor leider wenig Hoffnung. Wir kamen weiter ins Gespräch und er erzählte mir sofort von seinem Glauben, bzw. Nicht-Glauben. Hier konnte ich ihm etwas Hoffnung machen. Ich fragte irgendwann, ob ich noch für ihn beten darf, was er bejahte. Letztendlich wollte er dann doch, dass ich lieber im Auto alleine für ihn bete. Bei der Weiterfahrt konnte ich nur über Gottes Timing und diese „zufällige“ Begegnung staunen. Später dann auch darüber, dass der Motor wohl noch völlig in Ordnung ist.

In Kämpfen



„Rauchbombe“ in unserer Wohnung

Während unserer Zeit in Deutschland haben sich viele kleine braune Käfer in unserer Wohnung breitgemacht, gegen die wir nach der Rückkehr erst mal ankämpfen durften. Viele Lebensmittel mussten wir wegschmeißen oder in dichte Boxen verstauen. Danach wurden stundenlang Schränke und

Schubladen ausgeputzt und irgendwann auch die Wohnung ausgeräuchert.

Der Kampf gegen die Viecher zog sich über mehrere Wochen hin und war für uns auch ein geistlicher Kampf. Zum einen deshalb, weil es oft die kleinen Dinge sind, die an einem nagen und einen entmutigen wollen. Zum anderen war es auffallend, dass immer gerade dann wieder Käfer zum Vorschein kamen, wenn eine Predigt oder wichtige Gespräche anstanden.



Jugend-Grillabend

In der Gemeinde kommen durch die Festivalarbeit momentan recht viele neue Kinder in den Kindergottesdienst. Die gesamte Jugendarbeit ist aber sehr umkämpft und im Leitungsteam überlegen wir, was wir in Zukunft ändern müssen, damit es wieder vorwärtsgeht.

Aber gerade in den großen und kleinen Kämpfen dürfen wir Gottes Herrlichkeit entdecken.

In Beziehungen

Missionsarbeit bedeutet für uns vor allem Beziehungsarbeit und wir hoffen, dass auch die Menschen um uns herum Gottes Herrlichkeit entdecken.

Tabea investiert sehr viel Zeit und Energie in die Beziehungen zu anderen Müttern, die sie im Kindergarten oder im Park kennengelernt hat.

Dadurch haben sich gute Freundschaften entwickelt und die Mütter merken, dass sie auch mit ihren Sorgen und Fragen bei Tabea ein offenes Ohr finden. Oft kann Tabea dann für die Anliegen beten und versucht auch die ganzen Fragen über Gott, Religion, Bibel usw. zu beantworten. Deshalb überlegen wir auch, wann und wie wir einen Glaubensgrundkurs anbieten können.

Wir freuen uns riesig, dass eine Mutter mit ihren Kindern seit einigen Wochen in den Gottesdienst kommt. Auch der Vater war schon einmal mit dabei. Die Kinder sind gut mit Len und Luca befreundet und freuen sich sehr am Kindergottesdienst. Die älteste Tochter hat beim ersten Mal ein Bibelcomic mit nach Hause genommen und war so von der Jesusgeschichte berührt, dass ihr die Tränen kamen und sie mit ihrer Mutter beten wollte.



Tabea erklärt, wie man Stockbrot macht

Am 15. Dezember findet eine große Kinderweihnachtsfeier statt und wir hoffen, dass sich auch weitere Freunde einladen lassen.

In Neuem

Gemeinsam mit Tommy aus den USA und Hugo aus Mexiko habe ich ein Englisch Café begonnen. Noch ist der Besuch etwas dürrig und leider musste

Hugo wegen seinem Visum für einige Wochen nach Mexiko zurück.

Vor einigen Wochen hat er bei sich zuhause einen wöchentlichen Lobpreisabend begonnen, bei dem auch mal Tabea in Ruhe geistlich auftanken kann.



Englisch-Café in Hongodai

Als Familie steht auch immer wieder Neues an. Mit Len haben wir vor kurzem seine zukünftige Schule besucht. Uns ist sie schon gut vertraut, da sie zu unserer Gemeinde gehört und wir dort beide schon Englisch unterrichtet haben. Das Fach Deutsch wird er über die Fernschule machen. Dafür suchen wir ab nächstes Jahr noch eine Lernhelferin oder einen Lernhelfer. Luca kommt im Kindergarten immer besser zurecht. Auch wenn sie sich dort noch nicht so recht traut, plappert sie dafür zuhause umso mehr Japanisch.

Beide freuen sich über den tierischen Zuwachs im Kindergarten. Seit einigen Wochen gehören eine Ziege und zwei kleine Ponys zur Kindergarten-Familie dazu.

In Einschränkungen

Oft ist es nicht einfach, gerade in den Dingen, die uns vermeintlich einschränken, etwas von Gottes Herrlichkeit zu entdecken. Anfang Dezember konnte ich bei zwei

Konzerten mithelfen, bei denen die Künstler ein starkes Beispiel dafür gaben, wie man trotz körperlicher Einschränkungen sein Leben meistern kann.

Unsere Gemeinde veranstaltete ein Konzert mit der Sängerin Lena Maria Klingvall aus Schweden. Sie wurde ohne Arme und ohne linken Unterschenkel geboren, war eine sehr erfolgreiche Schwimmerin und kam mittlerweile schon über 50 Mal zu Konzerten nach Japan. Vor über 500 Besuchern berichtete sie aus ihrem Leben und von ihrem Glauben an Jesus.



Konzert in einer Grundschule in Hongodai

Das zweite Konzert fand mit einer Sängerin und Liedermacherin aus unserer Gemeinde in einer Grundschule hier in Hongodai statt. Sie ist seit ihrem zweiten Lebensjahr blind und gibt, neben ihrer Arbeit in der Gemeinde, Konzerte in ganz Japan. Mit ihrer Botschaft berührt und ermutigt sie viele Menschen.

In Lücken

Len konnte es vor kurzem kaum noch erwarten, bis endlich sein erster Wackelzahn ausgefallen ist. Er freut sich riesig über seine erste Zahnücke.

Nicht ganz so erfreulich ist die große Spendenlücke, die sich bei der Liebenzeller Mission noch auftut. Bis zum Jahresende fehlen noch ca. 3 Millionen Euro. Vielen Dank, wenn ihr mithelft, diese Lücke in den wenig verbleibenden Tagen noch zu schließen. Unter folgendem Link könnt ihr uns direkt unterstützen.

https://www.meine-mission.org/spenden/spendenformular/?fb_item_id_fix=20220

Eine Lücke, die nicht geschlossen werden kann, haben wir besonders in diesen Tagen vor Augen. Der plötzliche Tod von unserem Freund und Mitmissionar Gerd Strauss im letzten Dezember hat das zurückliegende Jahr maßgeblich geprägt. Danke, wenn ihr besonders für seine Familie und unser Team betet.

In allem Wünschen wir euch, dass ihr in den kommenden Weihnachtstagen und im neuen Jahr immer wieder Gottes Herrlichkeit entdecken könnt.

Eure,

Lothar, Tabea, Len & Luca-Sophie

SPENDEN AN

Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH

Sparkasse Pforzheim - Calw

IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34

Swift-BIC PZHSDE66

Als Verwendungszweck bitte angeben: Arbeit Sommer Lothar & Tabea

Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

